Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 56 (2014)
Heft: 340

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Impressum

Verlag Filmbulletin
Hard 4, Postfach 68,
CH–8408 Winterthur
Telefon +41 52 226 05 55
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Herausgeberin
Stiftung Filmbulletin

Redaktion
Tereza Fischer, Josef Stutzer

Inserateverwaltung Marketing, Fundraising
Lisa Heller
Mobile +41 79 598 85 60
lisa.heller@filmbulletin.ch

Korrektorat
Elsa Bösch, Winterthur,
Daniel Schnurrenberger,
Zürich

Gestaltung, Layout und Realisation
design_konzept
Rolf Zöllig sgd cgc
Nadine Kaufmann
Hard 10,
CH–8408 Winterthur
Telefon +41 52 222 05 08
Telefax +41 52 222 00 51
zoe@rolfzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Druck, Ausrüsten, Versand:
Mattenbach AG
Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

Mitarbeiter dieser Nummer
Walt R. Vian, Michael Pekler, Martin Girod, Erwin Schaar, Frank Arnold, Philipp Brunner, Oswald Iten, Michael Ranze, Doris Senn, Till Brockmann, Irene Genhart, Simon Spiegel, Patrick Straumann, Pierre Lachat, Natalie Böhler, Marian Petraitis, Gerhard Midding

Fotos
Wir bedanken uns bei:
Cinémathèque suisse Verleih, Lausanne; Filmfestival Locarno; Cinémathèque suisse, Photothèque, Penthaz; Till Brockmann, Cinémathèque suisse, Dokumentationsstelle Zürich, Elite Film, Filmcoopi, Look Now!, Neugass Kino, Praesens Film, Thomas Schärer, Zürich; Foto Kolumne: Markus Fischer; Senator, Berlin; Crossing Europe, Linz; Josef Dabernig, Mumok, Österreichisches Filmmuseum, Wien; Ciné Tamaris, Diaphana Films, Le Pacte, happiness distribution, Paris; Tucker Film, Rom

Vertrieb Deutschland
Schüren Verlag
Universitätsstrasse 55
D–35037 Marburg
Telefon +49 6421 6 30 84
Telefax +49 6421 68 11 90
ahnemann@
schueren-verlag.de
www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
Postkonto Zürich:
CH62 0900 0000 8957 8840 4

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2014 achtmal. Jahresabonnement Schweiz: CHF 69 (inkl. MWST); Euro-Länder: € 45, übrige Länder zuzüglich Porto

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

Bundesamt für Kultur Sektion Film (EDI), Bern

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral de la culture OFC

Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich

Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Stadt Winterthur

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 20 000 und mehr unterstützt.

© 2014 Filmbulletin
ISSN 0257–7852
Filmbulletin *56. Jahrgang*

Editorial

Männer am Rande des Nervenzusammenbruchs. So könnte man die beiden Protagonisten von TOM À LA FERME von *Xavier Dolan* und BLUE RUIN von *Jeremy Saulnier* beschreiben – beides Regisseure, die es zu entdecken gilt, falls man sie noch nicht kennt. Der 25-jährige Dolan, der unter anderem mit Almodóvar verglichen wurde und sich heuer mit MOMMY die Ehre des Jurypreises in Cannes mit Jean-Luc Godard teilte, ist ein Ausnahmetalent à la Orson Welles, das seit seinem ersten von bereits fünf Filmen bemerkenswert stilsicher inszeniert. Im Fall von TOM À LA FERME spielt er auch selbst den in Bedrängnis Geratenen, der auf der Farm der Mutter und des Bruders seines verstorbenen Geliebten zum Bleiben gezwungen wird. Das faszinierend Unheimliche dieser Begegnung hält sich bis zur letzten Minute.

Am Rande des Wahnsinns bewegt sich auch die Hauptfigur in BLUE RUIN. Bei der erst zweiten Regiearbeit von Jeremy Saulnier, der in erster Linie Kameramann ist, überzeugt, wie diese Rachegeschichte Klischeefallen sicher vermeidet und wie die Ausweglosigkeit immer greifbarer wird, ohne dass der Film durch die verstörenden Geschehnisse an Faszination verlieren würde. BLUE RUIN war letztes Jahr am Filmfestival von Locarno zu sehen, und dank Cannes hat der Film überhaupt Aufsehen erregt und Verleiher gefunden. Dieses Jahr wirft das Filmfestival Locarno ein Schlaglicht auf die neue amerikanische Generation von Filmemachern, unter anderem mit neuen Filmen von *Alex Ross Perry* und *Joel Potrykus*. Bisher waren ihre Filme bei uns höchstens in Programmkinos zu sehen. Sie – wie auch Dolan und Saulnier – gilt es auf jeden Fall zu verfolgen und in der Not auf DVD oder VoD zu sehen.

Entdeckungen gelingen seit 25 Jahren auch immer wieder der *Semaine de la critique*, der unabhängigen Sektion des Filmfestivals Locarno. Der Schwerpunkt in der vorliegenden Ausgabe bietet einen erhellenden und kurzweiligen Blick hinter die Kulissen, auf die Arbeit einer Auswahlkommission. Die Semaine de la critique setzt sich aus Filmkritikern zusammen, die sich jedes Jahr für sieben Dokumentarfilme entscheiden müssen – auch wenn die Wahl nicht immer leichtfällt.

Im zweiten Schwerpunkt lässt *Alexander Horwath*, der Direktor des Österreichischen Filmmuseums, ebenfalls einen Blick hinter die Kulissen zu und erklärt, warum es essenziell ist, Filme in ihrem Ursprungsmedium zu zeigen. Das Kino als Ausstellungsraum wird insofern nicht nur in Bezug auf die gezeigten historischen Raritäten und Klassiker bedeutend, sondern auch in Bezug auf die klassische Vorführsituation. Nachdem in der Schweiz fast hundert Prozent der Kinos auf digitale Projektion umgestellt haben, lässt sich die analoge Vorführung praktisch nur noch im Filmmuseum erleben. Film ist nicht nur Material, sondern auch Dispositiv, eine besondere Vorführsituation also, zu der unter anderem das Rauschen des Tons oder die Kratzer auf der Kopie, der leicht zitternde Bildstand gehören. Das Verschwinden von Filmherstellern wie Kodak und von Kopierwerken betrifft neben Filmarchiven und Filmmuseen auch Künstlerinnen und Künstler, für deren Arbeit das Zelluloid als Material zentral ist. Die britische Künstlerin *Tacita Dean* setzt sich für die Rettung von Zelluoid ein und sammelt auf der Website savefilm.org Unterschriften, denn nur wenn der analoge Film als kulturelles Erbe bewahrt bleibt, lassen sich die Unterschiede zum Digitalen ausloten, auch in Zukunft produktiv nutzen und wiederentdecken.

Tereza Fischer